

Erstmal täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage.
Monatenspende
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postauslag.
Anzeigen: a. Annoncenstellen
für Inserate und Annoncen
b. Annoncenstellen für die Halle
c. Annoncenstellen für die Halle
d. Annoncenstellen für die Halle
e. Annoncenstellen für die Halle

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Vertheilung
Halle'sches Tageblatt
für die Halle'sche Zeit 15 R. Pf.
Kassier der für die Halle'sche Zeit
Kassier der für die Halle'sche Zeit
Kassier der für die Halle'sche Zeit
Kassier der für die Halle'sche Zeit
Kassier der für die Halle'sche Zeit

N. 2.

Sonntag, den 3. Januar

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Die Reise des Prinzen Alfonso von Spanien nach Paris ist das Signal zum Ausbruch einer alfonsofischen Bewegung in Spanien gewesen, welche in raschem Verlauf bereits dahin geführt hat, daß Prinz Alfonso in Madrid zum König von Spanien ausgerufen und als solcher von sämtlichen Truppenabteilungen der Nordarmee und des Centrums anerkannt wurde. Wir stellen die darüber bis jetzt vorliegenden Telegramme nochmals zusammen:

Madrid, Mittwoch 30. Dec. Der General Martinez Campos, welcher vor längerer Zeit wegen seiner alfonsofischen Sympathien seine Demission erhielt, hat sich gestern an der Spitze von zwei Bataillonen in Madrid (Provinz Valencia) für Don Alfonso von Bourbon erhoben. Die Truppen der Centrums-Armee haben die Verfolgung der Carlisten eingestellt und sind den alfonsofischen entgegen marschirt.

Paris, Donnerstag 31. Dec., früh. Dem „Journal des Debats“ sind Nachrichten aus Madrid zugegangen, wonach man eine alfonsofische Bewegung erwartete. Die Truppen waren in Folge dessen konzentriert worden.

Paris, Donnerstag 31. Dec., Vormittags 10 Uhr. Die „Agence Havas“ meldet, nach einer heute früh in Madrid ausgegebenen, eben eingelangten Depesche sei Prinz Alfonso von Spanien zum König von Spanien ausgerufen und als solcher von sämtlichen Truppenabteilungen der Nordarmee und der Armee des Centrums bereits anerkannt worden.

Santander, 31. Dec. Prinz Alfonso von Spanien ist hier von den Truppen als König proclamiert. Die Stadt ist ruhig. Der Gouverneur hat seine Entlassung gegeben. Die Marine ist glänzend für Prinz Alfonso gestimmt.

Paris, 31. Dec. Wie die „Agence Havas“ mittheilt, hat die Königin Isabella folgendes Telegramm erhalten: Madrid, 30. December. Mein Herr! Die Centrums-Armee und die Nord-Armee, sowie die Garnisonstruppen von Madrid und der Provinzialhöflichkeit haben Don Alfonso von Spanien zum König proclamiert. Die Stadt Madrid und alle übrigen Städte Spaniens haben diese Proclamation mit Enthusiasmus aufgenommen. General Primo Rivera ist Generalgouverneur von Madrid, Canovas Castillo steht an der Spitze der alfonsofischen Partei. Wiewohl die Königin, diese Nachricht ihrem Sohne mittheilt, da und dort gegenwärtiger Mangel an Unklarheit ist. Wir sprechen der Königin und dem Könige von ganzem Herzen unseren Glückwunsch zu diesem großen Triumphe aus, der ohne Kampf und ohne Blutvergießen errungen ist. Das Telegramm trägt die Unterschriften von Primo Rivera und Canovas Castillo.

Madrid, Donnerstag, 31. Dec. Abends. Den Vor-

sitz in der neuen Regierung hat Canovas Castillo übernommen, das Ministerium besteht im Uebrigen aus: Caprio, Minister des Auswärtigen; Cardenas, Justizminister; Sotomayor, Kriegsminister; Salazar, Finanzminister; Molins, Marineminister; Romero Robledo, Minister des Innern; Drosio, Handelsminister; Alcala, Minister der Colonien. Der Oberkommandirende der Nordarmee hat sich entschlossen für die Proclamation des Prinzen Alfonso zum König von Spanien auszusprechen.

Madrid, Donnerstag 31. Dec. Abends. Die Armee und die Marine haben sich der Proclamation Don Alfonso's zum König von Spanien überall angeschlossen. Marshall Serrano hat seinen Widerspruch dagegen erhoben und sich zurückgezogen, nachdem er den Oberbefehl über die Nordarmee in die Hände des General Laserna gelegt hatte.

Barcelona, Donnerstag 31. Dec. Abends. Die Armee von Katalonien hat sich für Don Alfonso als König ausgesprochen. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe.

Paris, Freitag 1. Jan. früh. Den aus Spanien eingegangenen Nachrichten zufolge ist General Martinez Campos, der sich zuerst für Prinz Alfonso erhoben hatte, an der Spitze der Truppen, die zu seiner Bekämpfung abgeordnet worden waren, in Valencia eingezogen. Marshall Serrano hat auf die erste Nachricht von der alfonsofischen Bewegung die Nordarmee verlassen und sich nach Madrid zurückgezogen.

Paris, Freitag 1. Jan. früh. Die frühere Königin Isabella hat das Telegramm Castillo's und Primo de Rivera's mit der Erklärung beantwortet, daß sich der neue König sofort nach Spanien begeben würde. Prinz Alfonso hat telegraphisch um den Segen des Papstes gebeten und dabei die Versicherung abgegeben, daß er, gleich seinen Vätern, ein treuer Vertheidiger der Rechte des heiligen Stuhles sein würde.

Paris, Freitag 1. Jan. Abends. Auf dem Boulevard wurden Sprac. Anschläge zu 99,80, Spanier ext. zu 20 1/2, und Spanier int. zu 15 1/2, gehandelt. In den spanischen Papieren war das Geschäft sehr lebhaft.

Paris, 1. Jan. Prinz Alfonso von Spanien wird sich morgen nach Spanien begeben. Die frühere Königin Isabella bleibt in Paris.

Die letzten militärischen Nachrichten aus Spanien reichen bis zum 22. December. Tags vorher hatten Marshall Serrano und General Laserna in Cortes unter Aufsicht des Generalschiffs eine Konferenz mit dem General Dirones abgeschlossen. Ueber das Resultat dieser Verhandlungen verlauset selbstverständlich nichts. Doch weist der Kriegssprecherbericht der „Independencia“ mit, daß Marshall Serrano ihm im Hinblick auf die Witterung die Hoffnung ausgesprochen haben, der ansehenden Unmöglichkeit des Vorrückens bald ein Ziel setzen zu können. Marshall Serrano

ist auch während der Feiertage im Hauptquartier verblieben, während ein großer Theil der höheren Officiere nach Madrid beurlaubt wurde. Die aus San Sebastian verlegten Nachrichten reichen bis zum 27. d. und stellen gleichfalls die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten in Guipuzcoa in Aussicht. Die Vorbereitungen dazu seien beendet, General Loma befände sich in der Melonvalearena und habe sich bereits den Truppen gezeigt, welche auf 14,000 Mann verhäkrt worden sind. Das Kommando beim erneuten Vormarsch soll jedoch General Blanco übernehmen, dem General Loma ist durch eine besondere kriegsmässige Order unterjagt, die ihm als Kommandirenden obliegende obere Leitung des Gefechts aufzugeben und sich, seinem frühzeitig gewordenen Wunsch folgend, an die Spitze der exponirtesten Truppen zu setzen. Als Angriffssubject bei der Wiedereröffnung der Operationen wird die carlistische Stellung bei Andoin bezeichnet.

Berlin, 1. Januar. Heute Mittag 12 Uhr fand bei Sr. Majestät der Empfang der Generale zur Neujaarsgratulation statt. General-Feldmarschall Graf Wrangel hielt folgende Ansprache: „Ew. Kaiserliche Majestät! Heute am Neujaarsstage stehen wir vereint zum Allmächtigen, der uns die Gabe der Gesundheit in voller Lebensfreude und Thätigkeit zum Heil und Segen von Deutschland bis in die fernsten, fernsten Zeiten gnädigst erhalten.“

Auf die Ansprache des General-Feldmarschalls, Grafen Wrangel, antwortete Sr. Majestät der Kaiser: „Ich danke Ihnen für die Wünsche, welche Sie und im Namen der Armee für mich ausgesprochen und gebe sie als vollem Herzen den hier Versammelten besonders demüthig dankbar dafür zurück, daß der Allmächtige mich im Laufe des verfloffenen Jahres wieder so weit geführt, meinem schweren Berufe und auch dem Theile meiner Pflichten, welche Sie, meine Herren, repräsentieren, mit voller Eingabe genügen zu können.“

Bei der heutigen Neujaarsgratulation der Generale sind die Füßgabelanten, Oberst Graf Lehndorff und Oberst Fürst Radziwill, zu Brigadieren mit Befehl in ihrer Stellung als Füßgabelanten ernannt worden.

Duchesse Poncellet in Serravallo, welcher die bekannten zwei Briefe an einen französischen Bischof schrieb, in welchen er sich zu einem Atonement an Bismarck erbot, hat jetzt in einem belgischen Blatte eine Erklärung abgegeben. Er giebt die Thatsache, daß er die Briefe geschrieben, zu, jedoch sei das nur eine „Mifftification“, ein Scherz gewesen, den er mit einem Freunde in Lüttich gemacht, nachdem sie etwas zu viel getrunken hatten.

Mel, d. 29. December. Capitän zur See Werner

Ein Dampfschiff von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harder.

30) (Fortsetzung.)
„Ja?“ sagte Konrad, „o ich verstehe Deine Handlungsweise vollkommen. Aber was sagt Schwester Brigitta dazu?“

Der Ritter seufzte. „Brigitta ist so vernünftig, wie ich nur wünschen kann“, entgegnete er, „aber meine kleine Braut selbst setzt mir eine unbegreifliche Hartnäckigkeit entgegen. Wahrlich, ich bin nahe daran, die Geduld zu verlieren!“

„Das hätte ich an Deiner Stelle längst gethan“, meinte Konrad gleichmüthig. „Ueberhaupt würde ich Dir rathe das Mädchen aufzugeben. Walter. Es ist Deiner nicht würdig. Dich einen ganzen Sommer lang, um eine heimathlose Parfumpierlerin zu bemühen; und dann auch noch Eigensinn von ihrer Seite! — Ich würde es gewiß nicht ertragen.“

„Ja, das ist leicht gesagt“, meinte Walter. „Du hast sie eben nicht gesehen, mein Freund! Glaube mir, ich habe hundertmal gedacht wie Du; wenn man aber in ihre Augen blickt — so muß man ihr doch Alles zu Willen thun.“

„Dann, meintheu“, erwiderte Konrad gleichgültig. „Was kümmert's mich! Um Deiner Liebesangelegenheiten willen bin ich nicht herübergekommen, sondern weil ich Wichtiges mit Dir zu verhandeln habe.“

„Wichtig?“ sagte Walter und lächelte. „Das Wichtigste und auch das Angenehmste, das Du mir bringen könntest, wäre jedenfalls — Verheirathung.“

„Gerade diese biete ich Dir.“

„Ob, dann sprich!“ rief der Herr von Rodenheim lebhaft. „Ist irgendwo eine Heide im Gange bei der ich von Nutzen sein kann? — Ich lehne mich wahrlich hinaus aus meinen vier Wänden in die freie Welt!“

„Gern, gemach!“ erwiderte Konrad bedächtig; „es ist allerdings eine Heide im Werke, deren Schauplatz nicht allzufern von hier liegen wird. Doch ich rede nicht für

mich allein; und ehe ich weiter gehe, möchte ich offen und ohne Rückhalt Deine Gefinnungen gegen Worms erfahren.“

„Na, ich dachte, die hat' ich oft genug ausgesprochen!“ meinte Walter. „Heraus mit der Sprache, Freund. Ist es Etwas gegen das alte Wermuthsöl, so stehe ich einem Jeden mit Leib und Seele zu Diensten! Giebt es für mich doch kein verhängnisvoller Ding als die Stadt und ihren Prospekt!“

„Wenn es also mit der Verheirathung zwischen euch steht“, sagte Konrad beruhigt, „so laß ich ja ohne alle Umschweife reden, was auch vernünftig ist, da ich bald aufhören muß noch vor Sonnenuntergang die Stadt zu erreichen. Höre also.“

Worms mit seinen reich gewordenen Kräutern ist uns schon lange ein Dorn im Auge gewesen; auch herrscht viel Ungerechtigkeit und Willkür in seinen Mauern, und das niedere Volk der freien Stadt weiß von Freiheit nicht viel zu rühmen. Der Rath und die Bürgermeister bedrücken die Bürgerschaft, und diese lehnen sich wieder gegen Rath und Bürgermeister auf. Der Augenblick scheint günstig und da haben sich unserer fünf, — deren Namen ich Dir später nennen werde, — zu einem Anschlag gegen die Stadt verbündet. Eines Sonntags, während der Messe überrompeln wir sie, stürmen die Thore, und dann — worüber lachst du denn, Walter?

„Ueber Eueren unglücklichen Anschlag“, versetzte der Herr v. Rodenheim, welcher in Allem, was das Kriegshandwerk betraf, wohl unterrichtet war. „Euer fünf Ritter — und ich will annehmen, daß es die mächtigsten am Rhein sind — wolt ihr an einem solchen Sonntag Morgen ohne Soldtruppen, ohne Feldgeschütze die Stadt einnehmen? Da ha! — Ihre Mauern sind doch wahrhaftig keine Maulwurfsbäugel, guter Freund!“

„Warum lässest Du mich nicht ausreden?“ sagte Konrad. „Ich weiß wohl, daß wir nicht zahlreich genug sind, aber unsere Bundesgenossen werden sich mehren; Du bist doch der letzte, und auch wenn wir fest auf die Theilnahme Franz von Sickingens und von Alen!“

„Franz von Sickingen wird sich an einem so tollen, hoffnungslosen Unternehmen gewiß nicht betheiligen“, unterbrach Walter abspöckend. „Und was mich betrifft — so

mag Euch die Lage meiner Feste wohl zweckmäßig genug erscheinen; aber Ihr vergeßt, daß sie durch ihre nahe Nachbarschaft zuerst der Wache der Wormser ausgesetzt ist, wenn der Anschlag mißlingt; und mißlingen wird er! Glaubt Ihr denn, die Wächter würden Euch am hellen Tage nicht heranziehen sehen und ihre Thore schließen? und was dann?“

„Wir haben das erwogen, und bauen weniger auf unsere Kraft als auf die Unmöglichkeit der Stadt“, versetzte Konrad. „Nur der Magistrat ist unser Feind; die Unzufriedenen, welche ihn stützen wollen, bilden unsere natürlichen Bundesgenossen. Sie sind ihren Gegnern an Zahl weit überlegen, doch bedürfen sie eines Antriebes von Außen, irgend einer Stütze um den Handstreich zu wagen. Es kommt also nur darauf an, sich mit ihnen zu verständigen. In dem Augenblick, da sie der Obrigkeit den Gehorsam aufkündigen, und während Aufruhr und Verwirrung die ganze Stadt erfüllen, ziehen wir ungehindert ein und entscheiden den Kampf — vielleicht ohne Schwertstreich.“

Der Herr von Rodenheim wiegte noch immer zweifelnd sein Haupt. „Offen gestanden“, sagte er, „der ganze Plan gefällt mir nicht und am allerwenigsten, daß wir zu Bundesgenossen eine aufrührerische, pflichtvergeßene Horde von Handwerkern wählen sollen, die gar nicht wissen, wie man ein Schwert handhabt, und wohl am liebsten vor ihrem eigenen davonschleichen.“

„Ich glaube, du unterschätzest den Geist der Bürgerschaft“, meinte Konrad. „Doch, die Zeit brängt. Wenn Du dich unserer Sache widmen willst, so wird man Deine Ansicht bei der Beratung anhören und in Rechnung ziehen.“

„Das Anliegen, was mich heute eigentlich hierhertrieb ist dieses: ich trage in meiner Tasche ein Rundschreiben an die Unzufriedenen, welches ich verprochen habe persönlich an Eberhard Fils, einen eifrigen Meister der Schuhmacherei abzugeben; und dabei, ich gesteh' es offen, rechne ich sehr auf Deine Hilfe, denn Du kennst viele der Bürger von Worms und weißt besser Bescheid in der Stadt als ich.“

(Fortsetzung folgt.)

trifft morgen hier ein, um am 31. die Geschäfte des Chefs der Marineinspektion der Office zu übernehmen.

Posen, 31. Dec. Die „Neutsche Zeitung“ berichtet die Mitteilung der „Boce della verità“ betreffend die Ermäßigung der Haftzeit des Erzbischofs Ledochowski dahin, daß durch die vom Kreisgericht in Posen ergelassene befristete Geldbeträge die Strafbefristung sich zwar um 4 Monate und 25 Tage ermäßigt, dagegen habe auch das Kreisgericht in Gnesen das Verdict in Dittrow zur Vollstreckung einer einjährigen Haft requirirt, so daß die gesamte Strafbefristung des Erzbischofs 2 Jahre 7 Monate betrage.

Osaka, 31. Dec. Nach einer Depesche aus Atchin vom 25. December fand ein neuer Zusammenstoß mit den sich rührenden Eingeborenen bevor. Gegen Ende des Monats sollte sich ein Gefechtsplan an die Westküste begeben, um gegen die dortigen feindlichen Stämme zu operiren.

Wien, 31. Dec. In der heutigen Morgenzeitung veröffentlichte Mitteilung, daß in Innsbruck ein carlsburgisches Bezirksbureau bestellend, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen bestimmt überprüfend. Es wird hinzugefügt, daß ein solches Bureau schon seitens der Behörden nicht geduldet werden würde.

Kopenhagen, 30. Dec. Der Frühlings aus Korsor ist trotz des herrschenden Schneesturms hier eingetroffen, zur Aufrechterhaltung der regelmäßigen Verbindung jedoch wenig Aussicht vorhanden. Der Verkehr mit Jütland ist bereits suspendirt und die Verbindung mit Malmö ebenfalls unterbrochen.

London, 30. Dec. In Cardiff hat gestern eine gemeinsame Besprechung der Kohlengrubenbesitzer im südlichen Wales und der von 50.000 Arbeitern gewählten Delegierten der Arbeiter stattgefunden. Es wurde indessen eine Einigung nicht erzielt und wird, da die Besitzer eine schlechterliche Entscheidung ablehnten, am 1. Januar eine allgemeine Arbeitsverhinderung erfolgen.

London, 30. Dec. In der gestrigen Versammlung von hiesigen Inhabern der Obligationen der äußeren spanischen Schuld wurde die neuerdings von der spanischen Regierung gemachte Proposition betreffend die Einlösung der der verfallenen Coupons angenommen. Das deutsche Kautenboot „Albatros“ ist in Spithead einetroffen.

Paris, 31. Dec. Der Departeur Lebrun Kellin ist heute früh ganz unerwartet in Folge eines Herzleidens mit Tode abgegangen.

Der Monteur sagt: „Einige pariser Correspondenten deutscher Journale spielten dieser Tage auf den möglichen Rücktritt des französischen Botschafters in Berlin an. Wir hörten nichts, was dieses Gerücht bestätigen könnte, und haben Grund zu glauben, daß dieselbe weder den Wünschen der deutschen Regierung, noch denen der französischen entspricht. Raut dem Gaudole hätte der französische Botschafter sich zu weit mit den Führern der ultramontanen Partei in Deutschland eingelassen. Dazu sei bemerkt, daß die Gerüchte durch die Mitteilungen einiger vor mehreren Tagen aus Berlin zurückgekommenen Franzosen hervorgerufen wurden, die behaupteten, der französische Botschafter sei durch den Fall Krümmel stark compromittirt.“

Paris, 31. Dec. Bei der zweiten Beratung, die gestern Abend bei dem Marschall-Präsidenten mit Mitgliedern

der Nationalversammlung stattgefunden hat, ist hauptsächlich das Gesetz wegen Errichtung eines Senates discutirt worden. Man erkannte allgemein an, daß die Beratung dieses Gesetzes nicht von denjenigen über die übrigen constitutionellen Gesetzesvorlagen getrennt werden dürfe. Auch die Frage wegen Übertragung der Exekutivgewalt an eine dritte Person wurde eingehend besprochen. Die Mitglieder der Rechten lehnen es bis jetzt entschieden ab, auf ein Separatentat, das nicht ausschließlich auf die Person des Marschall Mac Mahon beschränkt ist, einzugehen. Am nächsten Sonnabend soll eine weitere Konferenz stattfinden. — Das „Journal des Debats“ spricht sich dahin aus, daß nach dem bisherigen Ergebnisse der im Palais Elisee stattgehabten Besprechungen das Zustandekommen eines Einverständnisses unter den beiden Centren nicht unmöglich sei; dasselbe werde sich jedoch nur erreichen lassen, wenn man von der Rechten vollständig abstrahire.

Rom, 31. Dec. Das gesamte diplomatische Corps brachte dem Könige heute seine Glückwünsche zum Jahreswechsel dar. Der deutsche Botschafter, v. Reubell, überreichte dem Könige das letztere von dem deutschen Kaiser als Weihnachtsgeschenk überbrachte Portrait des Kaisers mit einem eigenhändigen kaiserlichen Handschreiben.

Rom, 1. Jan. Die zwischen Deutschland und Italien unter dem 3. v. M. abgeschlossene Convention betreffend die bei den Erfordernissen zu Geschäftsleistungen zwischen den beiderseitigen Staatsangehörigen künftig eintretenden Erleichterungen ist mittelst königlichen Decrets in Vollzug gesetzt worden.

Florenz, 1. Jan. Die „Gaceta della Firenze“ enthält ein Telegramm aus Rom, nach welchem der Papst an die Gläubigen und an das Episcopat eine Encyclica gerichtet hat, in der für 1875 die Feier eines Jubeljahres angekündigt wird. Der Papst fordert in derselben zum Gebete auf und erinnert an den Christusfuss und die Verehrung, mit welcher das Jubeljahr gefeiert worden ist, als die Kirche noch ungehörte Kräfte genoss. Der Papst rühmt ferner sein Gedächtnis darüber aus, daß die Umstände, welche im Jahre 1810 die Jubiläumfeier vorbereiteten, noch ungünstiger geworden sind; hält aber dennoch für notwendig, den Gläubigen die außerordentliche Gnade eines Jubeljahres zu Theil werden zu lassen. Endlich erwähnt der Papst der Gnaden, welche mit der Jubelfeier verbunden sind und schließt mit anderntheiligen Ermahnungen an die Katholiken.

Münster, 30. Dec. Die vom Kaiser eingesetzte ministerielle Commission wird demnächst ihren Bericht in Betreff der höheren Lehranstalten erstatten. Entem Vernehmen nach wird dieselbe eine Revision der Statuten der gedachten Lehranstalten empfehlen, welche auch dem Unterrichtsminister besonders beauftragt wurde.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 2. Januar. — Wie machen überhört darauf aufmerksam, daß die Post-Anweisungen anhalt bis 50 Mark vom 1. Januar 1875 bis 100 Mark = 300 Mark zulässig sind. Zugleich ist eine Lagermehrmahlung eingetreten. Es kostet eine Postanweisung bis 100 Mark: 20 Pfennige; bis 200 Mark: 30 Pf.; und bis 300 Mark: 40 Pf. Die Beträge der

Postanweisungen müssen fortan vom Absender in Mark und Pfennigen der Reichsanweisung ausgedrückt werden.

Seitens des Reichsfinanzamts sind die Einzelergänzungen, sofern bei ihnen mit dem 1. Januar 1875 die neue Reichs-Münzwährung in Geltung tritt, angewiesen worden, ihre Bezugsbezeichnungen darauf aufmerklich zu machen, daß bestimmte Steuerklassen beauftragt sind, die auf Grund der Zwölftheilung des 1/100 Thalerstückes ausgeprägten Zwei- und Vierpfennigstücke deutschen Gepräges, welche vom 1. Januar 1875 ferner nicht als gesetzliches Zahlungsmittel gelten, in Beträgen von mindestens 12 Thaler Pfennigen oder in einem Vielfachen dieses Betrages für Rechnung des Reichs umzuwechseln oder in Zahlung anzunehmen. Nach dem 31. März 1875 werden derartige Münzen auch von diesen Stellen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

Am 5. d. M. wird zum Benefiz für unsern vortrefflichen Charakterspieler und Regisseur Herrn Rector „Alpenkönig und Menschenfeind“, das poetische Reimungsstücke „Zanerknaben“, in Scene gehen. Wir wünschen, daß die Wahl dieses lange nicht gesehenen Stückes den Wünschen eines großen Theils des Publicums entgegenkomme und dem Künstler eine reiche klingende Anerkennung seiner Verdienste um unsere Bühne eintragen möge.

Geburts- und Sterberegister der Stadt Halle.

Meldung vom 31. Decbr.

Geburten: Der Tischlermeister A. F. Wagner (Siedeleben) und A. F. F. Böhm, (Leipzigerstr. 100). Geboren: Dem Botschafter E. Meinel eine T. (Niemerstraße 1). — Dem Schmied Alb. Kohn eine T. (Fischerstraße 38). — Dem Schuhmachermstr. A. Hartung eine T. (Brunnengasse 7). — Dem Fabrikarbeiter E. Löwenberg ein S. (Spitze 18). — Eine unehel. T. (Werberstraße 3). — Dem Fischer G. Schramm ein S. (Weingärten 7). — Dem Reconcomitenführer Ghr. Hübner eine T. (Steinweg 31). — Dem Geschäftsführer G. Herzog ein S. (Baumb. 5). — Dem Handarbeiter B. Pöschke eine T. (Grünerstraße 4). — Ein unehel. S. (Brunnengasse 19). — Dem Zuführer G. B. Rudolph eine T. (Leipzigerstr. 104).

Gestorben: Des Schlossermeisters G. J. Weniger Ehefrau Friederike geb. Lange, 61 J. 3 M. 20 T., Lungenbohm, (Schmerstraße 21). — Des Tischlers Louis Meyer Ehefrau Caroline geb. Paris, 26 J. 11 M. 10 T., (III. Berenstraße 5). — Des Kaufmanns Wilhelm Salty Ehefrau Bertha geb. Denlevi, 52 J. 15 T., Schlagflus, (Leipzigerstraße 4). — Des Schmieds H. Rawalds zu Rindburgs S. Otto, 12 J. 16 T., Pottis, (Königl. Allee). — Des Stellmachermstr. L. Hellwig T. Rina, 10 J. 10 M. 15 T., Diphtheritis, (Gr. Brauhausegasse 19). — Der verm. Schuhmachermstr. W. Herrmann geb. Ködler S. Louis Julius Gustav, 6 M. 12 T., Falebräune, (Heiner Sandberg, 5).

Thüringisch-Säch. Geistes- u. Alterthums-Verein. Dienstag den 5. Januar Monatsversammlung 8 Uhr Abends am dem „Fagerberge.“ Das Präsidium.

Th. G. V. 40er.

Sonntag den 3. Januar Abends 7 1/2 Uhr

Concert in MÜLLER'S BELLE VUE

(Gegeben vom Halleschen Stadtorchester.)

Nach dem Concert Ball. Der Vorstand.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Sonntag den 3. Januar Rallmusik bei gut besetztem Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 3. Januar Nachmittags Concert v. Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée à Person 3 Pf.

Café David.

Sonntag den 3. Jan. Nachm. 1/2 4 Uhr Concert v. Musikdirector Fr. Menzel. Entrée à Person 3 Pf.

Kaiser - Wilhelms - Halle.

Sonntag den 3. Jan. Abends 8 Uhr Concert v. Musikdirector Fr. Menzel. (ganze Capelle). Entrée à Person 3 Pf.

Hotel zur Tulpe.

Montag den 4. Jan. Abends 8 Uhr Concert v. Musikdirector Fr. Menzel, (ganze Capelle). Entrée à Person 3 Pf.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 3. Januar Großer Ball.

Salon zum Rosenthal.

Sonntag den 3. Januar größeres Tanzfrähen mit gabelter Orchestermusik. Anfang Abends 6 1/2 Uhr. W. Raundorf.

„Zum Markgrafen“

Deute Sonntag früh Spektakel.

Hallescher Sängerkranz.

Sonntag den 3. Januar 4 Uhr

General-Versammlung. D. B.

Brockenhaus.

Deute Sonntag

Ball mit freier Nacht.

Empfehle Regeldahn, Gesellschaftsraum und Zimmer.

NB. Mittagstisch im Abonnement 7 Pf.

Brockenhaus.

Heute Sonnabend zum bekannten Pötschen lobet ein

A. Moritz.

!!Fasstenbrekeln!!

Heute Sonntag sowie täglich von früh 8 Uhr ab Fasstenbrekeln in der Bäckerei von

C. Müller, gr. Steinstr. 71.

Planntuchen täglich früh 8 Uhr

früh bei C. Müller.

Auch kann daselbst ein Verfrähen

unter den günstigsten Bedingungen placirt werden.

Stadt-Theater.

Sonntag den 3. Januar 1875.

Wir aufgehobenen Abonnement.

Brüder Niederlich.

Große Pöste mit Gesang und Tanz in drei Acten von Emil Pöhl.

Montag den 4. Januar 1875.

28. Vorstellung im 2. Abonnement.

Ren! Bummelstöße. Ren!

Romisches Familiengemälde mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 7 Bildern v. Ed. Jacobson u. S. Willen. Musik v. S. Willen.

Das dritte und letzte Abonnement beginnt mit Montag den 11. Januar und verlieren die noch ausstehenden Billets des 1. u. 2. Abonnement von diesem Tage an ihre Gültigkeit.

Ich erlaube mir ein geehrtes Publikum zu diesem letzten halben Abonnement ganz ergebenst einzuladen, und bitte die halben Abonnementbogen, 10 Stück Billets, gültig bis zum Schluß der Schauspielaison (Palmsonntag) in den Tagen vom 4. bis 10. Januar im Theaterbureau zu den bekannten Preisen in Empfang nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Haberstroh.

Verloren

Ein gez. Summischuß verloren. Abzugeben Schulgasse 3b.

Am 1. Januar ist von der Telegraphen-Station bis Ende Mittelwache eine fl. goldene Brosche mit schwarzem Stein verloren. Finder erhält Belohnung

Telegraphen-Direction, 2 Lt.

Goldene Ober Platte eines Armbandes mit schwarzer Emaille und weißen Perlen, innen Photogr. 1 R., am 30. December vor der Kaiser Wilhelms-Halle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Donnerstag den 31. December ist ein Portemonnaie mit 5 Pf. und einem Schlüssel verloren von der Königsstraße bis Mittelwache 9.

Gegen 1 Pf. Belohnung daselbst abzugeben beim Reßschmid A. Remann.

Ein kleiner brauner Hund, auf den Namen „Schurk“ hörend, die Feiertage entlaufen. Abzug. Rannschstraße 5, III.

Verloren

Am 3. Feiertage Abends von G. Leutert's Fabrik nach der Gelsen. resp. bis zur Burgstraße 13 ein Bismarckfrähen. Gegen annehm. Bel. abzug. Burgstraße 9, part.

Am Neujahrstage ein gold. Armband v. Wilhelmstraße bis Café David verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 5, im Keller.

Verloren

Am 1. Januar ist von der Telegraphen-Station bis Ende Mittelwache eine fl. goldene Brosche mit schwarzem Stein verloren. Finder erhält Belohnung

Telegraphen-Direction, 2 Lt.

Goldene Ober Platte eines Armbandes mit schwarzer Emaille und weißen Perlen, innen Photogr. 1 R., am 30. December vor der Kaiser Wilhelms-Halle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Donnerstag den 31. December ist ein Portemonnaie mit 5 Pf. und einem Schlüssel verloren von der Königsstraße bis Mittelwache 9.

Gegen 1 Pf. Belohnung daselbst abzugeben beim Reßschmid A. Remann.

Ein kleiner brauner Hund, auf den Namen „Schurk“ hörend, die Feiertage entlaufen. Abzug. Rannschstraße 5, III.

Verloren

Am 3. Feiertage Abends von G. Leutert's Fabrik nach der Gelsen. resp. bis zur Burgstraße 13 ein Bismarckfrähen. Gegen annehm. Bel. abzug. Burgstraße 9, part.

Am Neujahrstage ein gold. Armband v. Wilhelmstraße bis Café David verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 5, im Keller.

Verloren

Am 1. Januar ist von der Telegraphen-Station bis Ende Mittelwache eine fl. goldene Brosche mit schwarzem Stein verloren. Finder erhält Belohnung

Telegraphen-Direction, 2 Lt.

Goldene Ober Platte eines Armbandes mit schwarzer Emaille und weißen Perlen, innen Photogr. 1 R., am 30. December vor der Kaiser Wilhelms-Halle verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Donnerstag den 31. December ist ein Portemonnaie mit 5 Pf. und einem Schlüssel verloren von der Königsstraße bis Mittelwache 9.

Gegen 1 Pf. Belohnung daselbst abzugeben beim Reßschmid A. Remann.

Der Magistrat.

Directorium der städtischen Sparkasse.

DFG

Tiefer Trauer halber bleiben unsere Locale bis Montag Vormittag geschlossen.

W. Salym & Sohn.

Vaterländische Feuer- u. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften in Elberfeld.

Nachdem unser langjähriger Vertreter Herr Stadtrath Wilhelm Kersten zu unserm Bedauern den Wunsch ausgesprochen hat, mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter von unserer Vertretung per 1. Januar 1875 zurückzutreten, haben wir unseren bisherigen Inspector Herrn **Max Lindner** vom gedachten Zeitpunkt ab zum Generalagenten für den Bezirk Halle ernannt, und bitten, auf demselben das bisher Herrn Kersten geschenkte Vertrauen geneigtest übertragen zu wollen.

Elberfeld im December 1874.

Die Direction.
Grönweg.

Fleischverkauf

Freundens-
straße Nr. 5.
Von heute ab alle Tage **SS Ochsen u. Hammelfleisch** 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, feines Land-
Schweinefleisch und Wurst 5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$,
Kalbfleisch 4 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, Geflügel, Frankensir. 5.

Fleisch-Verkauf.

Von Dienstag den 5. Januar ab verkaufe ich jeden Markttag das beste Rindfleisch 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Hammelfleisch 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Schweinefleisch 5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$, Klauenvieh, Geflügel zu den 3 Engeln.
Land-Fleischer.

Kleidererretäre, Schränke, Kommoden u. Vertikalen zu verkaufen 11. Klausstr. 6.

Einzelne Kleider und Kleiderstoff-Reste,
vom Weihnachtsgeschäft übrig, verkaufe der großen Anhäufung wegen, bedeutend unterm Kostenpreis.
Bruno Freytag,
6. Leipzigerstraße 6.

Brot-Offerte.

In Betreff abgekommerter Maßsteuer liefert die Bäckerei **Lange** 18 ein kräftiges **Hausbrot**, an Gewicht 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, in verschiedenen Größen.

Alte Cuba-Cigarren, „Havanna-Auswahl“, à Stück 6 $\frac{1}{2}$, in prächtiger Qualität, empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz Nr. 6.

Unterleibs-Bruchleidende

haben in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in Gersau, Schweiz, ein überaltes Heilmittel. Zahlreiche Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Leipzig zu \mathfrak{R} 1 20 $\frac{1}{2}$, so wohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch **A. Günther, Wendenapothek, Zerkulnstr. 16** in Berlin. [H-3220-Qn]

Gut regulirte **Fahrräder u. Cylinders** Uhren, **Schwarzwalder Wanduhren** verkauft billig unter Garantie **Domplatz 3.**

Reparaturen aller Arten Uhren werden gut und billig ausgeführt
A. Jentsch, Uhrmacher, Domplatz 3.

Journal-Losezirkel der Buchhandlung von Richard Mühlmann, Barfüßerstrasse 14.

Anzahl. Bayr. Fliegende Blätter. Blätter für literarische Unterhaltung. Dehlin. Europa. Gartenlaube. Gegenwart. Globus. Grenzboten. Preussische Jahrbücher. Im neuen Reich. Kladderadatsch. Allgemeine Modezeitung. Natur. Romanzeitung. Salon. Ueber Land und Meer. Victoria. Volksblatt für Stadt und Land. Westermann's illustrierte Monatshefte. Illustrierte Zeitung. Musikalische Zeitung. Die Journale werden wöchentlich zweimal gewechselt. Abonnement vierteljährlich 1 Thaler.

Sämmtliche Vorräthe von Winter-Anzügen und Winter-Paletots werden, um damit zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft.

Carl Klos, Leipzigerstraße 5.

Briquettes

Liefern jetzt pro Fuhrre à 25 Centner Netto für 7 Thlr. frei Stall, und von unserer Ambulance à Kasten mit 100 Pfd. Netto-Inhalt für 9 Sgr. frei an Ort und Stelle.

Eulner & Lorenz, Bahnhof 5.

Gläser Holzschuhe, welche den Fuß stets trocken und warm erhalten, empfiehlt in großer Auswahl
Aug. Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.

Hallescher Bankverein

von

Kulisch, Kaempf & Comp.

Kleine Steinstrasse 5a.

An- und Verkauf von Effecten u. Devisen, Einzug von Coupons u. verloosten Effecten, Verloosungsbontrolle u. Verwaltung der Effecten, Eröffnung laufender Rechnungen, Depositen- und Checkverkehr.

Emser Pastillen,

bewährtes Mittel bei Husten, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung, vorrätig in plombirten Schachteln in Halle in Dr. Jaeger's Hirsch-Apotheke, in J. C. Papst's Engel-Apotheke und in Dr. A. Frank's Löwen-Apotheke.
Administration der Eisenquellen, Ems.

Haus-Verkauf.

Ein Haus, Mitte der Stadt, mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist zu verkaufen. Ankauf in der Exped. d. Bl.

Einen in gutem Zustande befindlichen einbändigen Vetterwagen suchen zu kaufen
Hensel & Müller, Königsstraße 24.

Ein Paar noch gute Kreppeleisen sind preiswürdig zu verkaufen Fleischerstraße 22.

Ida Böttger, wollene Hemden, bester rein wollene Flanelle, Qualität, 55. gr. Ulrichsstr. 55, Barchente in weiß u. bunt, im Stück zu Ergrös-Preisen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager aller Sorten **wollener Decken**, als: **feine Schlittendecken, Schlafdecken u. Pferdedecken** in verschiedensten Mustern zu billigsten Preisen; ebenso halte fortwährend Lager aller Arten **Säcke**.

Louis Verf, gr. Märkerstr. 21.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bisher von Herrn G. Saller, gr. Märkerstraße 23, geführte **Schweizer Käse- sowie Butter- u. Milch-Geschäft** und empfehle solches dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur geneigten Berücksichtigung. Bestellungen auf En-gros-Vieferungen aus dem von Herrn Saller hier am Platze bezugbehaltenden En-gros-Lager bitte ich in meinem Geschäft aufgeben zu wollen.

Halle a. S.

W. Jahn, 23, gr. Märkerstr. 23.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage die

Wiener Bier-Halle

(Markt- u. Kleinschmieden-Ecke)

übernommen habe.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und bitte um Hochachtungsvoll

Reinhard Grohmann.

Von heute ab wieder täglich echt Wiener Märzen vom Tag aus der Anton Dreher'schen Brauerei.

Hochrothe Messina-Apfelkuchen trafen heute ein und empfiehlt billigst **B. Ahmann.**

Kate, Kundern, Lachsheringe, Reuzaugen, frische Bratheringe, ächte russ. Sardinien, Anchovis, Sardinen à l'huile, feine marinierte Feringe empfiehlt

B. Ahmann.

Achten russ. u. Hamburger Caviar, delicates Schweizerkäse, feinen Limburger Käse, Eidamer, Kienzscheller, Romantur u. Holländer Käse, sowie extra feinen Straßburger Schachtel- oder Münster-Käse empfiehlt

B. Ahmann, gr. Ulrichsstraße 28.

Eine große **Waischwanne** und eine englische **Dogge** zu verkaufen

Geißstraße 51.

3 fette **Schweine** u. verk. Langestraße 18
Ein **Schwein** zum Hausgeschäften zu verk. Hirtensstraße 12.

Zwei fette **Schweine** zu verkaufen in Gröblich Nr. 11.

Eine tragende **Zirge** sofort zu verkaufen am Moritzschhof 1.

Gute Speiselkartoffeln in Scheffeln und Mengen ar. Brandenburgerstraße 16, Hof 14.

Ein **Stechpalt, Rannosenosen, Radekate und Schublarre** billig zu verkaufen Grünstraße 2, I. Et.

3000 Thaler

werden als sichere Hypothek von soliden Zinszahlern zum 1. April zu selben gesucht. Off. unter 3. 3. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. **Wichtig für Kranke!** Dr. Aley's **Heilungsmethode** überzeugen können, wird von **Wagner's Verlags-Anstalt** in Leipzig ein 80 Seit. fr. Auszug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Kindergarten.

Der Kindergarten beginnt **Montag den 4. Januar 1875.** Anmeldungen neuer Zöglinge nehme noch entgegen.

Selene Kasper, alte Promenade Nr. 18.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.